MADE IN CANADA

CONTAINS NO ALUM
MAGIC BAKING POWDER
Das einzige wohlbekannte Backpulver zu mäßigem Preise, das in Canada hergestellt wird, kein Alaun enthält und dessen sämtliche Bestandteile auf der Aufschrift angeführt sind.
E.W.GILLETT COMPANY LIMITED
WINNIPEG TORONTO, ONT. MONTREAL

Berlin behauptet Senussi erobern die Stadt Materuh Egyptens Küste

Berlin, drahtlos nach Sayville, N. Y. — Senussi sind an der ägyptischen Küste in der Nähe der tripolitanischen Grenze vorgerückt und haben die Briten aus Materuh getrieben, wohin sie sich Ende November zurückgezogen, nachdem eine starke arabische Streitmacht sie aus Sollum gedrängt hatte. Der amtliche türkische Bericht meldet darüber folgendes:

„Mehrere Abteilungen vom Senussi-Stamm setzten ihre erfolgreichen Angriffe gegen die Briten in Aegypten fort. Der Siwahbezirk ist von Briten völlig gesäubert worden. Siwah ist eine Oase in der Lybischen Wüste, über 300 Meilen südwestlich Alexandria. Eine Abteilung, die an der Küste vorrückt, griff die Stadt Materuh an, die etwa 150 Meilen östlich Sollum liegt. In dem Gefecht wurden der britische Befehlshaber und 300 Soldaten getötet. Der Rest floh in östlicher Richtung. Die Mohammedaner nahmen bei Sollum und Materuh den Briten zwei Feldgeschütze und große Mengen Artilleriemunition sowie 10 Automobile ab, von denen drei gepanzert waren."

Dardanellenfront

Konstantinopel, über London, 28. Dez. — Das türkische Kriegsministerium gibt folgendes bekannt:

„Dardanellenfront. In der Nacht von Freitag auf Samstag zwang unsere Artillerie ein Torpedoboot, das den Landungsplatz in Ari Burnun beschossen hatte, zum Rückzug. Bei Seddul Bahr feuerte der Feind eine erhebliche Anzahl Bomben und Luftorpedos ab. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Bombenmörser und brachte feindlichen Laufgraben der ersten und zweiten Linie erheblichen Schaden bei. Ein feindlicher Kreuzer, der wiederholt Altchetepe und dessen Umgebung beschossen hatte, wurde viermal getroffen. Unsere Batterien in der Meerenge beschossen wirkungsvoll die Landungsplätze der Truppen in Seddul Bahr, die Konzentrationslager bei Morto Limen, feindliche Schützengräben bei Kereves Dere, Reserven westlich Eski Hissarlik und eine Haubitzenbatterie. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet und zwei Panzerboote wurden versenkt. Kahe Morto Liman machte am Samstag eines unserer Wasserflugzeuge erfolgreiche Aufklärungsflüge über Tenedos, die Insel Navarro und feindliche Stellungen bei Seddul Bahr und traf mit einer Bombe ein Torpedoboot südlich Seddul Bahr."

Der japanische Verlust im Mittelmeer

Versenkung eines Dampfers durch Tauchboot brachte einen Rekordschaden

Keine Menschenverluste.

Trotz angeblich unterlassener Warnung Der Passagiere und Mannschaften gerettet. — Ein Amerikaner an Bord.

London. — Der neue japanische Dampfer „Hasala Maru" war nach der Angabe der Vertreter seiner Besitzer in Port Said von dem Tauchboot, dessen Opfer er im östlichen Mittelmeer wurde, ohne Warnung versenkt worden.

Der Dampfer, ein Fahrzeug von 9879 Tonnen, war mit 120 Passagieren und 160 Mann Besatzung auf dem Wege von London nach Japan. Alle an Bord befindlichen Personen, ein schließlich eines amerikanischen Bürgers, W. J. Leigh, wurden gerettet. Der Bericht der Agenten der Dampfergesellschaft erwähnt die Nationalität des betreffenden Tauchbootes nicht, die ersten Depeschen, die kurz die Versenkung gemeldet hatten, bezeichneten das Tauchboot als ein deutsches oder österreichisch-ungarisches.

„Hasala Maru" wurde am Dienstag Nachmittag versenkt. Passagiere und Besatzung wurden von einem französischen Kanonenboot aufgenommen, das sie Mittwoch früh in Port Said landete. Dort wurden sie auf Kosten der Besitzer des Dampfers untergebracht, die die nötigen Anstalten treffen werden, sie nach ihrem Bestimmungsort zu bringen. Die Passagiere zählten 51 Männer, 54 Frauen und 15 Kinder, meist britische Staatsangehörige.

Der Amerikaner

Die einzige Ausnahme ist der genannte W. J. Leigh, der amerikanischer Bürger, jedoch in China geboren ist; sein Vater stammte aus Californien. Leigh hat den größten Teil seines Lebens in China verbracht, hielt sich jedoch zuletzt in London auf und war im Begriff, sich wieder nach China zurückzubegeben, um dort eine Stellung anzunehmen; seine Familie hatte er vorläufig in London zurückgelassen.

Die Passagiere zollen der Geistesgegenwart, Ruhe und Disziplin der Offiziere und Mannschaften hohe Bewunderung, die das Aussetzen in strikteiter Ordnung und Promptheit vollführten.

Verlust äußerst bedeutend.

London. — Die „Daily Mail" bemerkt zum Verlust des Dampfers Hasaka Maru, derselbe bedeute finanziell den größten derartigen Verlust während dieses Krieges und schätzt den Wert von Schiff und Ladung auf vielleicht eine Million Pfund Sterling (fünf Millionen Dollar). Der Dampfer ist ein neues Fahrzeug, welcher Art die Ladung war, ist noch nicht bekannt; doch heißt es, Schiff und Ladung seien von der japanischen Regierung gegen Kriegsgefahr versichert gewesen.

Aufregung in Tokio.

Tokio. — Die Nachricht von der Versenkung des japanischen Dampfers Hasaka Maru traf am Donnerstag in Tokio ein, wo sie große Aufregung hervorrief. Später wurde bekannt gegeben, die Versenkung sei ohne vorherige Warnung erfolgt, und das Schiff in 49 Minuten gesunken. Dies trug sich nachmittags zu, und gegen Mitternacht wurden Passagiere und Mannschaften von einem französischen Kanonenboot aufgenommen.

Steht Lösung diplomatischer Beziehungen bevor?

Washington. — Demnächst wird nach hier eingetroffenen maßgebenden amtlichen Nachrichten die Forderungen der Vereinigten Staaten in der bevorstehenden Ancona-Note nicht erfüllen und es wird berichtet, daß zuversichtliche diplomatische Kreise bereit seien zu einer Lösung der diplomatischen Beziehungen.

Paris. — Laut unbestätigten Nachrichten aus Wien, die vom Petit Journal veröffentlicht werden, herrscht in österreichisch-ungarischen Regierungskreisen der Eindruck vor, daß die zweite amerikanische Note über den Ancona-Zwischenfall einen diplomatischen Bruch zwischen den beiden Völkern herbeiführen wird. Die Depesche, die aus Genf kommt, hat folgenden Wortlaut:

„Laut Nachrichten aus Wien war die österreich-ungarische Antwort auf die amerikanische Note der Gegenstand einer langen Besprechung zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Tisza und dem österreich-ungarischen Minister des Aeußeren, Freiherr von Burian, am Sonntag Abend. Der Minister des Aeußeren hatte auch eine Konferenz mit Dr. C. T. Dumba, dem früheren österreich-ungarischen Botschafter in Washington. Obgleich keine endgültige Entscheidung getroffen wurde, ist der Eindruck in Regierungskreisen der, daß die Antwort einen diplomatischen Bruch herbeiführen wird.

Erbschaften
Bankguthaben und sonstige Forderungen einkassiert.
Vollmachten usw. ausgefertigt
Vermögens-Beschlagnahme beseitigt.
Schiffskarten aller Linien
Geldsendungen nach Rußland u. and. Ländern Europas unter Garantie.
J. Lehrenkraus & Sons
Bankgeschäft Etabl. 1878
359 Fulton St., Brooklyn-New York

House, Whitlock und Von-Ed abgereist

New York. — Drei Männer, die eine bedeutende Rolle in den diplomatischen Beziehungen der Ver. Staaten spielen, reisten am 28. Dezember auf dem Holland-Amerika Dampfer „Rotterdam" nach Europa ab. Sie sind Oberst E. M. House, der Freund und Vertrauensmann von Präsident Wilson, Brand Whitlock, der amerikanische Gesandte in Belgien, der auf seinen Posten in Brüssel zurückkehrt, und Benjamin Stark Von-Ed, der auf Ersuchen der amerikanischen Regierung vom Kaiser abberufene Marine-Attache der deutschen Botschaft in Washington. Oberst House erklärte vor der Abreise, daß er etwa sechs Wochen abwesend sein wird. Er geht auf Ersuchen des Präsidenten, um den Botschaftern in den kriegführenden Ländern Instruktionen zu überbringen. Brand Whitlock hat 5000 Acker Land, die er unter seinen Freunden in Toledo für die Kriegleidenden in Belgien gesammelt hat.

Benjamin Stark Von-Ed war 4 Jahre lang Marine-Attache in Washington. Sein Name wurde zum ersten Male in Verbindung mit angeblichen deutschen Verschwörungen erwähnt, als Richard T. Siegler, der im Februar wegen Falschmünzerei verhaftet wurde, erklärte, daß er auf Ersuchen des Attaches nach England gehen und die Lage der deutschen Dreadnoughts feststellen sollte. Bevor er dazu kam, Kapitän Von-Ed bestechen. Während der Propaganda der Hamburg Amerika Linie wurde sein Name oft genannt und seine Abberufung wurde am 4. Dezember verlangt. Am 10. Dezember erfolgte dann die persönliche Abberufung von Kapitän Von-Ed und Hauptmann Franz von Papen durch den Kaiser.

Neue russische Offensive eingeleitet

Petersburg. — Nach neuesten Berichten haben die Russen eine neue große Offensivbewegung in die Wege geleitet. Mit besonderer Energie wird diese Offensive im südwestlichen Rußland betrieben. Berliner wohl informierte Depeschen melden, daß an der Bessarabischen Grenze, besonders südlich vom Dnjestr, heftige Kämpfe im Gange sind. Diese Kämpfe nehmen immer größeren Umfang an und scheinen sich bereits über die ganze südwestliche Front des russischen Kampfschauplatzes auszudehnen, sodaß man in Berlin allgemein zu der Ansicht kommt, daß in Bälde der russische Generalstab die Offensive ergreifen wird, oder aber daß in Bälde der russischen Offensive ein deutscher Gegenstoß folgen wird.

Generalfeldmarschall von Mackensen soll angeblich neuen, gegen Egypten und den Suezkanal gerichteten Expedition vorbereiten und leiten

Paris. — Zuverlässige Depeschen erklären, daß Generalfeldmarschall von Mackensen die Vorbereitungen für eine mustergültige Expedition gegen Egypten leiten. So meldet eine Depesche der Havasagentur aus Rom. Wie der Mailänder aus der römischen Hauptstadt erfährt, ist eine Anzahl mit Munition beladener Züge für die egyptische Kampagne nach der Türkei gesandt worden. In Paris sind Gerüchte im Umlauf, daß Deutschland sich mit mit einer aus Türken, Deutschen und Oesterreichern zusammengesetzten Streitmacht gegen den Suezkanal und Egypten vorzurücken. Die Armee soll aus 500,000 bis 800,000 Mann bestehen. Wie es heißt, befinden sich eine vorgeschobene Eisenbahnlinie über die Wüste nach Suez im Bau.

Der englische Parlamentswahl-Termin

London. — In hiesigen Offiziellen Kreisen gilt es als ausgemacht, daß die britische Regierung auf dem Prinzip bestehen wird, Parlamentswahl und Parlamentsauflösung bis nach Beendigung des Krieges zu verschieben. Premier Asquith hat sich in dieser Hinsicht noch nicht geäußert, doch ist es bekannt, daß er und seine Kollegen im Kabinett diese Ansicht teilen.

Mit Senussi verwandt.

New York. — Herman Merchowitz, ein angeblicher Vetter König Peters von Serbien, welcher seit Jahren als Hausknecht in einem Fürsichnergeschäft angestellt gewesen, ist heute in einem Hospital an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben, den er sich bei einem Streit mit einem Oesterreicher und dessen Sohn zugezogen hatte.

Der wegen Totschlags in Haft genommene junge Mann soll den Serben zu Boden gestreckt haben, wobei dieser mit dem Kopf auf das Straßenpflaster aufschlug.

Deutsche Regierung gestattet die Ausfuhr von Farbstoffen nicht.

London. — Im Unterhause erklärte Lord Robert Cecil in Beantwortung einer Anfrage: „Im April d. J. zeigte sich die Regierung auf das Drängen der Ver. Staaten bereit, sich nicht in die Versendung der von amerikanischen Importeuren bereits bezahlten Farbstoffe einzumischen. Anscheinend ist indes die deutsche Regierung bislang nicht willens gewesen, den Export dieser Ladungen zu gestatten."

Regierungserlasse zu Oesterreich

Wien. — Durch ein Dekret des Ministeriums ist das Backen von Semmeln, Biskuits verboten und nur das Backen des gewöhnlichen Brotes erlaubt. Dieses Dekret hat aber keinen Bezug auf Haushaltungen. Alle Personen, die im Besitz von Roböl, Benzol und Teerol sind, und ersucht worden, ihren Bestand an jedem 1., und 15. des Monats anzugeben.

Die Henry Ford'sche Friedenskommission in Schweden

Stockholm, über London. — Die öffentliche Versammlung unter den Auspizien der Ford'schen Friedens-Expedition, die am 27. Dezember hier stattfand, war eine der enthusiastischsten Friedensdemonstrationen, die in Europa seit dem Beginn des Krieges stattfanden. Fast tausend Einwohner von Stockholm waren anwesend. Louis Lochner, Sekretär der Expedition, kündigte unter tosendem Beifall an, daß das Exekutiv-Komitee gewisse Informationen an Hand hat, nach welchen verschiedene der kriegführenden Nationen willens wären, Frieden zu schließen. Der Inhalt dieser Informationen könne jedoch noch nicht bekannt gegeben werden. Rev. Charles F. Aked von San Francisco erklärte in seiner Ansprache, daß der Friedensgedanke in Amerika nicht die Unterstützung findet, die er verdient. Er kritisierte Präsident Wilson, weil er als Präsident der größten neutralen Nation nicht die Führung der Friedensbewegung übernahm. Der Erfolg der Versammlung wird dem Umstand zugeschrieben, daß die meisten Schweden englisch verstehen. Für diejenigen, die nicht englisch sprechen, wurden die Reden übersetzt. Rev. Jenkin Lloyd Jones, der Vorsitzende des Exekutiv Komitees, erklärte nach der Versammlung, daß deren Erfolg die Ziele der Expedition ganz erheblich gefördert habe. Das Komitee machte bekannt, daß Schweden und Norwegen nicht-offizielle Delegationen gesandt hätten und daß Bürger von anderen neutralen Ländern der endgültigen Friedenskonferenz beiwohnen werden. Die Expedition fährt am Mittwoch nach Kopenhagen ab und wird sich von dort nach dem Haag begeben, vielleicht über Deutschland.

Kopenhagen. — Die dänische Regierung wird den Mitgliedern der Ford'schen Friedens-Expedition verbieten, hier Versammlungen abzuhalten, und zwar unter einer Entscheidung, die im Falle von Erling Bjornson getroffen wurde, der versuchte Vorträge über den europäischen Krieg zu halten. Gouverneur L. B. Hanna von Nord-Dakota ist hier eingetroffen. Er leidet an Influenza und hat hohes Fieber. Er wurde in's St. Joseph's Hospital in Kopenhagen überführt und die amerikanische Gesandtschaft hat sich seiner angenommen.

Stockholm. — Henry Ford sandte eine drahtlose Depesche von der Bergenfjord, auf welcher er die Heimreise nach New York macht. Darin erklärt er, daß er sich auf dem Wege der Besserung befindet und wünscht der Expedition Erfolg. Er erklärte sich ferner bereit, weitere $2,000,000 herzugeben, wenn dies nötig sein sollte.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Einziges deutsches Heilsanitarium in Canada für
Zuckerkrankheit, Magenleiden, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden.
Keine Operation mehr nötig.
Auskunft frei.
Sanol Sanitarium
405 Broadway Ave., Winnipeg, Man.

Premier Borden erkrankt

Ottawa, Ont. — Sir Robert Borden, welcher am Dienstag von einer zweiwöchentlichen Erholungsreise aus den Staaten zurückkehrte, ist an Influenza erkrankt und muß das Bett hüten.

Britische Verluste weit über halbe Million

London, 24. Dez. — In Beantwortung einer schriftlichen Anfrage des P. A. Molteno, eines Mitgliedes des Hauses der Gemeinen, gab Premier Asquith die Gesamtverluste der Briten bis zum 9. Dezember mit 528,227 an.

Dampfer versenkt

London. — Der 1500 Tonnen haltende britische Dampfer „Hedda", 24. November von Kalkutta nach Boston und New York, ist versenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Boston. — Die Ladung des versenkten Dampfers „Hedda" war, einer Aussage von A. C. Lombard & Co. hiesigen Adressaten zufolge, über $2,000,000 wert. Er soll eine große Quantität von Fellen, Tee und sonstigen indischen Produkten an Bord gehabt haben.

Anklagen erhoben.

New York. — Gegen Paul Koenig, Detektiv der Hamburg Amerika Linie, und Richard Emil Levendecker wurden am 23. Dez. formelle Anklagen wegen Verschwörung zur Sprengung des Welland-Kanals erhoben. Eine Anklage wurde ferner gegen den Wächter Edmund Justice erhoben. Er wird als Königs Angestellter und Mitverschworener bezeichnet. Ein Anwalt Königs stellte $30,000 Bürgschaft für Justice.

General Jung stirbt infolge eines Schlaganfalles.

Amsterdam, über London. — Im Berliner Lokalanzeiger wird der Tod des Generals Karl Jung in Thiancourt, Frankreich, gemeldet. Der Tod war die Folge eines Schlaganfalles. General Jung war eine Zeit lang Gouverneur in Ost-Flandern und kommandierte später eine Reserve-Infanteriebrigade.

Gelbe Nationen beobachten mit Schadenfreude die Zerstörung Europas

Berlin, über Amsterdam. — Albert Ballin, General-Direktor der Hamburg Amerika Linie, veröffentlichte kürzlich in den Hamburger Zeitungen einen Artikel indem er unter anderem sagte:

Weihnachten 1915 fand Europa immer noch in den fürchterlichsten Krieg verwickelt, den die Welt je gesehen hat. Ganz Europa hat sich dem hoffnungslosen Kampf und der traurigen Arbeit hingegeben, seine wunderbaren Gebilde zu zerstören und Städte, die einst Prachtbauten aufwiesen, in Haufen von Trümmern zu verwandeln, und das alles, zum Vorteil der Welt auf der anderen Seite des Ozeans, zur Freude der gelben Rasse. Er führte in seiner Kundgebung weiter aus, daß darnach gesehen werden müsse, daß diesem blutigen Kampf nicht ein ökonomischer Krieg folge und daß alles daran gesetzt werden müsse, Garantien in diesem Sinne zu erlangen.

Englische Zeitung über amerikanisch-österreichischen Notenaustausch.

London. — Betreffs der letzten Ancona-Note sagt der Manchester Guardian: „Dies war nicht der Sinn der amerikanischen Noten an Deutschland betreffs der Versenkung der Lusitania, sondern es sind Gründe für die größere Strenge vorhanden, die jetzt gezeigt wird. Denn Deutschland hat seit der Versenkung der Lusitania versprochen, keine Passagierschiffe mehr ohne Warnung zu versenken, außer wenn sie sich einer Durchsuchung widersetzen. Das Blatt schließt mit der Bemerkung, daß der Schutz für Neutrale und Nicht-Kombattanten erheblich verstärkt wird, wenn Amerika auf seiner Note besteht.

Breitung verlangt besonderen Prozeß.

New York. — Max Breitung, der zusammen mit Robert Fay, Dr. Herbert Kienzle, Walter Scholz und Paul Däche unter der Anklage der Verschwörung zur Sprengung von Munitionsschiffen steht, gab heute durch seinen Anwalt John B. Stanchfield zu, daß er 350 Pfund chlorsaures Kali für Fay kaufte. Stanchfield stellte den Antrag, Breitung einen besonderen Prozeß zu bewilligen. Breitung kaufte nach dieser Erklärung das chlorsaure Kali, einen der Hauptbestandteile für gewisse Explosivstoffe, auf Fays Ersuchen in gutem Glauben und wußte nichts von einem Plan, Schiffe zu zerstören. Die Entscheidung des Antrages wurde auf den 3. Januar vertagt.

Fornì's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel von unerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag selbst nachgeahmt werden, aber nichts kann ihn ersetzen.
Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.
Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Er macht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen sein Name bekannt ist, dann schreiben Sie an die allseitigen Fabrikanten und Eigenthümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.
Wir denken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Fornì's Alpenkräuter, als eben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada geliefert wird, wodurch eine große Erwärtigung des Zollverkehrs eintritt.

Nach Europa

Schiffe sich gestern Attaches von Papen ein. — Erlaß zum Abschied eine Erklärung an das amerikanische Volk.

New York. — Mit der Zustimmung des Gelettes jenes der Botschaftsattache der deutschen Botschaft in Washington, Hauptmann Franz von Papen, auf dem Dampfer Rotterdam nach Rotterdam ab. Er erließ zuvor die folgende letzte Erklärung an das amerikanische Volk:

„Bei meiner Abreise aus diesem Lande, in dem ich von Amerikanern und anderen so viele Beweise der Gaste und Freundschaft erhalten habe, fühle ich es als meine Pflicht allen jenen zu danken, die sich ihre freundschaftlichen persönlichen Gefühle nicht durch den Haß haben vergiften lassen, den der Krieg unter den Nationen verursacht hat. Meine Gedanken wandern heute zu den unvergeßlichen Tagen zurück, als ich die Glück und die Ehre hatte, lange Zeit bei der Militärexpedition nach Vera Cruz zu verweilen, bei welcher Gelegenheit ich die vorzüglichen militärischen Eigenschaften und den Pflichteifer der amerikanischen Armee bewundern lernte.

„Vom persönlichen Standpunkt aus kann mir nichts größere Befriedigung gewähren als die Erfüllung meines glühenden Wunsches, mit Hause beurlaubt zu werden, wo man Soldaten weg mehr braucht als hier. Ich scheide von meinem Posten ohne jedes Gefühl der Bitterkeit, denn ich weiß zu gut, daß mich gegen meine die Geschichte gerechtfertigt sie uns trotz aller jetzt über das ganze Land verbreiteter Verdrehungen und Verleumdungen das Zeugnis der Unschuld geben wird.

„Die New York World, der man gewiß keine freundschaftlichen Gefühle meiner Heimat gegenüber nachsagen kann, erklärte in einer Besprechung meiner Abberufung: „Jetzt, da die Sache erledigt ist, sollte niemand mehr den, daß das Staatsdepartement seine Anklagen gegen Hauptmann von Papen und Kapitän Von-Ed erhoben hat, die auch nur im geringsten ihre Ehre als Offiziere schädigen. Gewisse Zeitungen haben rücksichtslose Anklagen erhoben, die nicht durch Beweise erhärtet werden konnten, und die amerikanische Regierung nimmt nie mals an, sie halte diese Anschuldigungen für wahr."

„Ich habe diesem nichts hinzuzufügen."

Hauptmann von Papen wurde bei einigen Freunden, mit denen er sich unterhielt, während sein Gepäck untersucht wurde, nach dem Pier in Hoboken geleitet. Zum ersten Male führte die Holland Amerikalinie zu wie heute die Beschäftigung allen Gepäcks, das an Bord gehen, ein. Es wurde der Linie weigerten sich, die Gründe dafür anzugeben.

Obschon dem Anschein nach zur Abfahrt bereit, hatte die Rotterdam um 2:45 Uhr am Nachmittag ihre Anlegestelle noch nicht verlassen. Man hielt es für möglich, es sei eine Verzögerung in der Arrangierung der Schiffspapiere eingetreten. Kurz nach drei Uhr ging die Rotterdam endlich ab.

London, 22. Dezember. — Die britische und französische Regierung haben „aus Rücksicht auf den ausdrücklichen Wunsch der Regierung der Vereinigten Staaten", Hauptmann v. Papen und Kapitän Von-Ed, den abberufenen deutschen Attachees, freies Geleit bewilligt, erklärte heute Lord Robert Cecil, Parlaments-Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, im Unterhaus, nachdem in einer Anfrage die Bewilligung freien Geleites verurteilt worden war, weil die Attachees „ihre Energie nun auf die Schädigung des Landes nähen, in ihrer Heimat" richten könnten. Gegenüber einem Vorschlag, die Erteilung der deutschen Offiziere sollte mit der Freigabe von Oberst S. T. Napier und Kapitän Arthur Stanley Wilson beantwortet werden, die im Mittelmeer von einem griechischen Dampfer geholt wurden, antwortete Lord Roberts, es handle sich nicht um eine Freigabe der Deutschen, sondern um eine Freigabe der Engländer.

Prinz von Wales hielt Rede

London. — Ein britisch-indisches Armeekorps ist, wie amtlich hier angekündigt wird, aus Frankreich nach einem anderen Kriegsschauplatz abgegangen. Wohin, wird nicht gesagt. Wahrscheinlich dürfte es Mesopotamien oder auch Aegypten sein.

Bei dem Aufbruch hielt der jugendliche Prinz von Wales im Namen seines Vaters, König Georg, eine Rede.

Offizier beauftragen, alle Positionen zu beeinflussen, die möglicherweise für Deutschland oder Oesterreich benutzt sein könnten

New York. — Der Dampfer „United States", der heute aus einem spanischen Hafen hier eintraf, berichtete, daß er am 14. Dezember östlich von den Shetland-Inseln von einem englischen Kreuzer angehalten und zur Untersuchung nach Greenock genommen wurde. Dort beschlagnahmten die Briten 1081 kleine Pakete und 900 Postsendungen. Am 18. Dezember wurde der Dampfer freigelassen. Zweihundert amerikanische Bürger, die sich an Bord befanden, setzten eine energische Protesterklärung gegen die rechtlose Detinierung auf und wandten sich dem Staatssekretär Lansing übermittelt. Sie führen aus, daß das Schiff dadurch, daß es nach Greenock genommen wurde, Minenverdächtig ausgesetzt wurde. Kapitän Guthrie von der United States protestierte, als die Pakete beschlagnahmt wurden, aber ohne Erfolg. Während der Detinierung des Schiffes in Greenock wurde von den Briten eine bewaffnete Wache an Bord aufgestellt, aber die Passagiere wurden in keiner Weise belästigt. Nicht ein mal in ihre Post wurde Einsicht genommen.

Washington. — Die Alliierten, so wird hier ausgeführt, beabsichtigen, alle Post zu beschlagnahmen und zu untersuchen, die zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Neutralen befördert wird, wenn es den Anschein hat, daß sie für Deutschland bestimmt ist. Bisher wurden nur Pakete beschlagnahmt, aber es heißt, die Alliierten wollen diese Maßregel auch auf die Postsachen erster Klasse ausdehnen. Zur Rechtfertigung dieses Vorgehens machen die Alliierten amtlich militärische Gründe geltend und führen weiterhin an, daß nach einem Artikel der Haager Konvention für die Immunität der Postsachen nicht auf solche ausdehne, „die für einen blockierten Hafen bestimmt sind oder aus einem solchen kommen."

Gebrauche
"OVERSEAS" LINIMENT
gegen
Rheumatismus, Verrenkung, Hexenschuß, Hüftenweh, Neuralgie, Kopfschmerzen, Halsweh, schmerzende und geschwollene Füße
sowie gegen alle
Schmerzen
„Mother's Mustard Pflaster" eine Blasen hervorzubringen.
Nur für äußeren Gebrauch.
Gebrauchsanweisung:
Reiben Sie wohe Stellen gründlich ein. Sorgen Sie für Einzelheiten lesen Sie unser Zirkular und Fragebuch. Zufriedenheit garantiert, oder Ihr Geld zurück. Preis $1.00 per Flasche, portofrei. Wir haben einen deutschen Korrespondenten, alles wird vertraulich behandelt. Dieses Liniment sollte in jedem Hause sein.
Hergestellt von
Overseas Chemical Co.
Westliche Agentur
P.O. Box 903 Main Street.
Winnipeg, Man.